PflegeKolleg Fragebogen

Stark am Markt

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Was macht modernes Marketing aus?

- A Marketing war und ist schlichte Werbung.
- B Das Marketing wird mit der Entwicklung des Unternehmens verzahnt.
- C Pflegeunternehmen brauchen kein Marketing.

2. Was ist bei der Entwicklung einer Marketingstrategie unerlässlich?

- A Ziele, Zielgruppen, Inhalte und Instrumente/Kanäle sind bewusst auszuwählen.
- B Ich übernehme das Konzept ähnlicher Einrichtungen.
- C Ich konzentriere mich auf die Inhalte, alles andere findet sich.

3. Welche Kanäle sollten beim Marketing bevorzugt werden?

- A Im Pflegebereich spielt das Digitale keine Rolle, offline-Kanäle sind ausreichend.
- B Online ist die Zukunft, darauf sollte man sich konzentrieren.
- C Offline- und online-Marketingkanäle sollten bewusst kombiniert werden, um ihre jeweiligen Möglichkeiten optimal nutzen zu können.

4. Welcher Faktor ist für das Image eines Krankenhauses entscheidend?

- A Das Image ist kaum zu beeinflussen.
- B Entscheidend ist eine gute Unternehmenskultur.
- C Man braucht eine professionelle Agentur, die für ein gutes Image sorgt.

5. Welches sind häufige Imagekiller?

- A Schlechtes Führungsverhalten, fehlende Patientenzufriedenheit
- B Schlechtes Angebot in der Betriebskantine
- C Schlechte Erreichbarkeit der Einrichtung

6. Wofür steht der Begriff Employer Branding?

- A Das Krankenhaus hat sich als Arbeitgeber in der Region als nachgefragte Marke etabliert.
- B Die Arbeitnehmer haben in der Region für einen guten Ruf des Krankenhauses gesorgt.
- C Hervorstechende Merkmale, die den Arbeitgeber charakterisieren.

7. Wie sollte man mit negativem Feedback auf Bewertungsportalen umgehen?

- A Ignorieren, nach dem Motto: passiert ist passiert.
- B Es kommt auf den konkreten Vorwurf an.
- C Unbedingt reagieren, um den Sachverhalt zu klären.

8. Wie sollte im Fall einer Krise an einem Krankenhaus reagiert werden?

- A Mit akutem klinischen Risikomanagement und umfassendem Interventionspaket.
- B Mit Kündigungen!
- C Klären Sie als erstes die Schuldfrage.

9. Wofür steht das London-Protokoll?

- A Es ist eine Dokumentation zu Zwischenfällen in Londoner Krankenhäusern.
- B Es dient der Klärung der Schuldfrage.
- C Das London-Protokoll steht für einen systematischen Reflexionsprozess von Zwischenfällen, der wissenschaftlich erarbeitet wurde.

10. Was ist im Krisenfall hinsichtlich der Kommunikation zu beachten?

- A Erst kommunizieren, wenn die Öffentlichkeit aufmerksam geworden ist und nachfragt.
- B Offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit besitzt höchste Priorität.
- C Möglichst gar nicht kommunizieren, um die Öffentlichkeit nicht zu verunsichern.

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.springerpflege.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 31.12.2017

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

- ☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.
- ☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift